

Biotopname Quellwald nördlich Katerberg		<table border="1" style="width: 100px; height: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>							X	X				X						TK10 <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>9</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>3</td><td>3</td><td>1</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td><td>4</td></tr> </table>		0	4	0	9	3	3	1	4	0	0	4				
	X	X																																		
		X																																		
0	4	0	9																																	
3	3	1																																		
4	0	0	4																																	
Standort /Geologie Quellmoor/Bachtal/Übergang Grundmoräne-Talniederung				Anschluß in TK <table border="1" style="width: 100px; height: 40px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																
Naturraum Tollensebecken mit Tollense- und Datzetal 3 2 1				Film-Nr. Bild-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td>7</td><td>8</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>7</td><td>4</td></tr> </table>			7	8	0	4	7	4																								
	7	8																																		
0	4	7	4																																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Ostvorpommern		Gemeinde / Stadt Boldekow		Größe in ha <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>2</td></tr> </table> , <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>2</td><td>1</td><td>7</td></tr> </table>					2	0	2	1	7																							
			2																																	
0	2	1	7																																	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 11892				min. Breite in m <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> , max. Breite in m <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> ,																																
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG 1 BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																																		
Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode																														
Code		F	B	N	W	N	Q	W	F	R	W	N	E	V	Q	R	W	N	R	W	F	D	V	S	Z	S	K	W	U	M	Q					
%				3			5	3			1		4				6			5						3										
Vegetationseinheiten Brunnenkressen-Sumpfschilf-Erlen-Quellwald, Rasenschmielen-Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Sumpfschilf-Eschenwald, Brunnenkressen-Schilf-Quellröhricht, Nachtschatten-Sumpfschilf-Eschen-Erlen-Birken-Bruchwald,																																				
Habitats + Strukturen		C	L	G	C	L	K	C	Q	N	C	W	F	C	G	Y	C	S	I	C	U	B														
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: Nachtschatten-Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald, Erlen-Sumpfwald, Rasenschmielen-Eschenwald, Rasenschmielen-Erlenwald, VE < 1 %: Himbeer-Sumpfschilf-Flur, Sumpfschilf-Ried An dem Abfall der Grundmoräne zur Talniederung, die durch den Neuen- oder Mittelgraben durchflossen wird, befindet sich ein etwa 500 bis 600 m langes Sohlental, in welchem ein Bach entspringt und das in großen Teilen quellig ist (eutrophe feuchte bis nasse wenig gestörte und gestörte Quelltorfe bilden das Substrat). Das Tal ist überwiegend leicht nach West geneigt, was auch dem Verlauf des Baches entspricht, mittelalte Quell- bzw. Bruchwälder bestimmen das Bild. Ganz im Osten befindet sich ein feuchter Rasenschmielen-Sumpfschilf-Eschenwald, dem sich nach Westen hin ein leicht quelliger sehr feuchter Nachtschatten-Sumpfschilf-Eschen-Erlen-Birken-Bruchwaldbereich anschließt. Der Oberstand ist hier lückig, die Esche bildet eine Strauchschicht. Weiter westlich geht dieser über in einen Nachtschatten-Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald, der mit einem Brunnenkressen-Sumpfschilf-Erlen-Quellwald teilweise verzahnt ist (letzterer nimmt besonders die Südseite ein). Kleinflüchig gehört entwässertes Rasenschmielen-Eschenwald zum Biotop. Mehrere Quellwasserzuläufe fließen hier in einen zunächst sehr schmalen, leicht geschwungen verlaufenden und teilweise verkrauteten Bachbett zusammen. Der Bach gelangt in ein Kleingewässer (mit spärlichem Schilfbewuchs), hier erfolgt ein Anstau aufgrund eines das Bachtal querenden unbefestigten Fahrweges (OVU < 1 %) mit verrohrter Bachdurchführung. Aufgrund des Anstaus ist der an das Kleingewässer grenzende Erlen-Sumpfwald komplett überstaut. Westlich des Fahrweges ist der oben genannte Quellwald mit seinen zahlreichen Quellwasserzuläufen (in Richtung Bach) kleinflüchig verzahnt mit stärker gestörten Rasenschmielen-Erlenwald (teilweise treten diese am Bachrand bzw. am Rand der Quellzuläufe auch als VSZ-																																				
Wertbestimmende Kriterien																																				
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora) <input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten <input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand <input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft <input type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops <input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops <input type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen <input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum		<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse <input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen <input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung <input type="checkbox"/> Flächengröße / Länge <input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm <input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter <input type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																		
Gefährdung																																				
		keine Gefährdung <input checked="" type="checkbox"/>																																		
Empfehlung																																				

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 9 - 3 3 1 - 4 0 0 4

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
k		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
k		sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
	g	Sohllental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
	g	W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
k		aufgelassen
k		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Betula pubescens Deschampsia cespitosa Fraxinus excelsior Geum urbanum
 Nasturtium officinale Phragmites australis Poa trivialis Rubus idaeus
 Solanum dulcamara

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Calamagrostis canescens Carex elongata Chrysosplenium oppositifolium Cirsium oleraceum
 Cirsium palustre Dryopteris carthusiana Equisetum fluviatile Filipendula ulmaria
 Geranium robertianum Geum rivale Glecoma hederacea **Iris pseudacorus**
 Juncus effusus Lycopodium europaeus Mentha aquatica Myosotis palustris
 Scirpus sylvaticus Thelypteris palustris Urtica dioica Veronica beccabunga

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 09.12.2004

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 4

Folgeseiten: 1

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 9 - 3 3 1 - 4 0 0 4

Fortsetzung Beschreibung

Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern- auf) sowie größeren feuchten Rasenschmielen-Sumpfschilf-Erlen-Bruchwaldbereichen. Bemerkenswert ist ein im Nordwesten gelegenes Brunnenkressen-Schilf-Quellröhricht. Dieses ist an einem steil bis flach nach Süd geneigtem Hang ausgebildet. Kleinflächig am Waldrand befinden sich auch noch eine Himbeer-Sumpfschilf-Flur mit Mädesüß und ein Sumpfschilf-Ried (VHF und VGR < 1 %). Insgesamt gesehen verläuft der Bach gestreckt bis geschwungen in einem gemächlich fließenden Bachbett, das zwischen 0,2 und 1 m Breite aufweist. Das Substrat ist torfig bis kiesig. Entwässerter bis frischer Laubwald umgibt den Biotop.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)